

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT,  
GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Stefanie Schneider  
Pressesprecherin

Telefon 06131 16-2377  
Telefax 06131 16-172377  
Stefanie.Schneider@msagd.rlp.de



Gesundheitstakt RLP

Mainz, 19. Juni 2019  
Nr. 069-4/19

## DIALOG SOZIAL

### **Bätzing-Lichtenthäler: Wir weiten das Projekt Gemeindegewest- plus aus**

„Die vielen positiven Rückmeldungen und die aktuellen, aus der wissenschaftlichen Begleitung des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e.V. (DIP) abgeleiteten, Empfehlungen zur Gemeindegewest<sup>plus</sup> spornen uns dazu an, das Projekt auszuweiten. Neben den bisher beteiligten Landkreisen und kreisfreien Städten werden sich bis zu sieben neue interessierte Kommunen in Rheinland-Pfalz an dem Projekt beteiligen können. Denn wir sind davon überzeugt: Die Gemeindegewest<sup>plus</sup> kann Teil eines kommunalen Gesundheitsförderungskonzeptes werden“, sagte Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler bei der Eröffnung des gestrigen DIALOG SOZIAL. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Projekt Gemeindegewest<sup>plus</sup> – Perspektiven für präventive Hausbesuche bei hochbetagten Menschen“.

„In der Frage nach der Weiterfinanzierung des Projekts darf ich einen wichtigen Meilenstein verkünden: Die Krankenkassen haben sich bereit erklärt, das Projekt in die Förderung kommunaler Gesundheitsförderungskonzepte mit einzubeziehen“, so die Ministerin weiter. Aktuell können insbesondere die noch nicht am Projekt teilnehmenden Landkreise und kreisfreien Städte einen Antrag auf Förderung eines kommunalen Gesundheitsförderungskonzeptes an das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und



## PRESSEDIENST

---

Demografie richten, um die gemeinsame Finanzierung von Krankenkassen und Land zu ermöglichen. Zudem sollen auch die bereits am Projekt beteiligten Kommunen in die gemeinsame Finanzierung mit einbezogen werden.

„Ich bin den Krankenkassen sehr dankbar für ihre Aufgeschlossenheit, sich an dem Projekt zu beteiligen – gleichzeitig aber müssen wir feststellen, dass auch mit dieser gemeinsamen Finanzierung noch kein flächendeckendes Angebot in ganz Rheinland-Pfalz beziehungsweise in allen Gemeinden in Rheinland-Pfalz geschaffen werden kann. Deshalb wird es bei einer hohen Zahl von Anträgen, wie bereits zum Start des Projekts im Jahr 2015, erneut ein Auswahlverfahren geben. Es gilt also, an weiteren Möglichkeiten für den Ausbau zu arbeiten – sowohl auf der Bundes- wie auf der Landesebene“, betonte die Ministerin.

Neben der Frage nach der Weiterfinanzierung bilanzierte Bätzing-Lichtenthäler das erfolgreiche Modellprojekt, das am 31. Dezember 2018 geendet ist und hielt fest: „Die wissenschaftliche Begleitung bestätigt, wie schon die Evaluation im vergangenen Jahr: Das Projekt ist ein Erfolg. Hochaltrige Menschen nehmen das Angebot präventiver Hausbesuche gerne an. Sie profitieren dabei von der Beratung zu sozialen Leistungen und Angeboten sowie von Ratschlägen zum Erhalt der Selbständigkeit. Die Kommune wiederum erhält wertvolle Informationen, welche Bedarfe die Menschen haben und welche Strukturen vor Ort möglicherweise noch gestärkt werden können.“

### **Zum Projekt**

Das Modellprojekt Gemeindegewestern<sup>plus</sup> startete am 1. Juli 2015 und endete am 31. Dezember 2018. Das Projekt richtet sich an hochbetagte Menschen ab 80 Jahren, die noch selbstständig leben und nicht auf Pflege angewiesen sind, die sich aber gleichzeitig Unterstützung und Beratung in ihrem aktuellen Lebensabschnitt wünschen. Im Einsatz sind 18 Gemeindegewestern<sup>plus</sup> mit 12,5 Vollzeitstellen, beschäftigt bei 13 Arbeitgebern (5 Kommunen und 8 Anstellungsträger). Von 2015 bis 2018 finanzierte das Land Rheinland-Pfalz das Projekt zu 100 Prozent.

### **Gesundheitstakt\_RLP**

In der rheinland-pfälzischen Gesundheitspolitik hat die Sicherung einer wohnortnahen medizinischen und pflegerischen Versorgung höchste Priorität.



## PRESSEDIENST

---

Die Landesregierung tritt dafür ein, dass alle Bürgerinnen und Bürger den gleichen Zugang zu hochwertiger und bezahlbarer medizinischer und pflegerischer Versorgung haben, egal ob sie in einer Stadt oder in einer ländlichen Region in Rheinland-Pfalz leben. Daher fördert das Land die systematische Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung sowie neue Behandlungskonzepte.

Im Rahmen des Gesundheitstaktes RLP besuchen Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäuser und Staatssekretär Dr. Alexander Wilhelm unterschiedliche Einrichtungen, Angebote und Veranstaltungen, die dazu beitragen, die medizinische und pflegerische Versorgung in Rheinland-Pfalz auf hohem Niveau sicherzustellen.